

Wir modernisieren. **Deu Nordde!** Metallgerätekäuser • Terrassenüberdachungen • Metallzäune

hagebau hagen Holz- und Gartenfachmarkt **Mr. GARDENER**

Hagen GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 28 • 26506 Norden • Tel (0 49 31) 9448 - 44 • Fax (0 49 31) 9448 - 33 • info@hagen-norden.de • www.hagen-norden.de

Die Botschaft: Musik erklingt zur Ehre Gottes

KONZERT Musikalischer Gottesdienst mit Liedern von „Soli Deo Gloria“ zum Thema „Reformation und Musik“

Sopranistin

Maria-Eunju Park
brillierte mit zwei Soli.

NORDEN/ISH – Sich auf die Spuren der Reformation begeben – das geht nicht nur über trockene Texte und vielleicht für heutige Verhältnisse ungewohnte Formulierungen, das ist auch möglich durch festliche Musik. Das bewiesen am Sonntag die Sänger und Sängerinnen des Norder Chores „Soli Deo Gloria“ unter der Leitung von Tai-Lee Park in der Norder Ludgerikirche. Zum 500. Jahr der Reformation hatten sie zu einem Konzert – oder besser, wie es Superintendent Dr. Helmut Kirschstein in seiner Begrüßung erklärte – zu einem musikalischen Gottesdienst eingeladen.

Der Chornameneenthält wohl schon das ganze Geheimnis auch der Reformation: Gott allein die Ehre. Kirschstein erzählte zwischen zwei musikalischen Blöcken nicht nur Biografisches über die Komponisten, die ab 1517 lebten und arbeiteten, er erklärte auch ihre Botschaft: „Musik zur Ehre Gottes zu schreiben, zu spielen, zu singen.“ Kirschstein nannte sie die „irdischen Engel einer himmlischen Bewegung“. Zu ihnen gehörten Johann Walter, Leonhard Lechner Athesinus, Michael Praetorius, Heinrich Schütz und Johann Crüger. Was Kirschstein al-



Zum Thema „Reformation und Musik“ sangen am Sonntagabend die Sänger und Sängerinnen von „Soli Deo Gloria“ unter der Leitung von Tai-Lee Park.

FOTOS: HARTMANN

lein mit Worten formulierte – wie Musik und Theologie zusammenfanden, wie Musik geradezu notwendig wurde, um Texte verständlich, eingängig zu machen, sie nachhaltig wirken zu lassen, das gestaltete der Chor aus. Gewohnt strahlend, gewohnt inbrünstig trugen die Mitglieder ihr Repertoire vor. Alles andere als einfache Sätze, oft getragen, tiefgehend, schwer, oft eindring-

lich, geradezu beschwörend. Als gelte es, jeden in den gut besetzten Reihen der Kirchenbänke zu überzeugen, für Gott zu gewinnen, interpretierten sie die Stücke, von Walters „Ein feste Burg“ bis zu Crügers „Zieh ein zu deinen Toren“ – ein Stück mit einem Text des nicht nur in Kirchenkreisen bekannten Liedichters Paul Gerhardt. Chorleiter Park, schon nach kurzer Zeit trotz der

angenehmen Kühle in der Kirche verschwitzt vom eindringlichen und dem ihm eigenen fordernden Dirigat, drang in seinen Gesten förmlich darauf, jedes Lied, jede Zeile intensiv vorzutragen. Entsprechend volltönend klang es aus rund 50 Kehlen.

Spätestens, als es zu bekannteren Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn

Bartholdy, Johannes Brahms und Josef Gabriel Rheinberger überging, war dennoch eine Stimme herauszuhören: Maria-Eunju Parks Sopran überstrahlte schon da alles. Nach der Pause hatte sie dann ihren Solo-Auftritt mit einer Arie aus Haydns „Schöpfung“ und dem „Laudamus te“ aus einer Mozart-Messe.

27 Jahre alt, aber so selbstsicher, so reif ihre Stimme und ihr Auftreten, so weich der Klang ihres Soprans, so gefühlvoll ihre Interpretation. Ganz sicher trug dazu auch die exzellente Begleitung bei: Jinhee Park an der Violine und Jinzi Ju am Klavier zeigten nicht nur in diesen Stücken ihr Können, sondern waren auch dem Chor mehr als nur Unterstützung. Perfekt aufeinander eingestimmt brillierten die beiden im Hintergrund.

Im Vordergrund die Stimmen, die im zweiten Teil zum Thema „Frieden“ Schwungvolleres sangen, wenngleich nicht minder Schweres. „Dona nobis pacem“ – der bekannte Text von Tai-Lee Park mit neuer Musik versehen, ein Moment am Ende, das man nicht wusste, ob man klatschen sollte. Wenn der Chor die letzten Töne leise verklingen ließ, wie auch beim „Vater unser“ im Anschluss, wenn der Schlussakkord noch im Raum schwebte, schien es, als wollten die Zuhörer ihn festhalten, ihm so lange wie



Sopranistin Maria-Eunju Park sang zwei Soli.

möglich nachhören. Da war oft mehr Raum für Ergriffenheit als für schallenden Applaus. Den gab es natürlich trotzdem – immer mal zwischendurch und besonders am Ende, schon um das eingängige „Wir sind hier an diesem Ort“ noch einmal hören zu dürfen. Eins von den Stücken, die zum Träumen einladen und die auch den Chorleiter mitrissen. Auf seinem Dirigierpodest konnte Tai-Lee Park (nicht nur bei diesem Lied) nicht stillhalten. Sang er sonst lautstark mit, tanzte er förmlich bei zu Don Besigs Musik „Wir sind hier an diesem Ort“ auf der Stelle.

Wunsch wird protokolliert

NORDEN – Der Rat kann die Verwaltung nicht verpflichten, Sitzungsunterlagen mit der Einladung zur Sitzung zu versenden. Das musste die Norder SPD jetzt erfahren. Sie scheiterte während der jüngsten Ratssitzung mit dem Antrag, die Geschäftsordnung entsprechend zu ändern. Die Änderung sei rechtlich nicht möglich, so die Verwaltung. Der Wunsch des Rates, Sitzungsunterlagen möglichst früh zu erhalten – mindestens eine Woche vor dem Sitzungstermin – wurde als Protokollnotiz aufgenommen.

Webinar zu neuen Geschlechterrollen

GESELLSCHAFT Soziologin referiert

NORDEN – Dr. Sarah Speck (Institut für Sozialforschung, Universität Frankfurt/M.) spricht heute in der KVHS Norden über Geschlechterkonflikte in Krisenzeiten. Der Vortrag der Soziologin und Co-Autorin einer groß angelegten Studie stellt die Ergebnisse ihrer Untersuchung vor und erläutert, wie sich aus den gesellschaftlichen Fortschritten neue Konflikte ergeben und wie Paare

aus unterschiedlichen sozialen Milieus damit umgehen. Schließlich passen Realität und tradierte Rollenbilder in vielen Familien nicht mehr zusammen. Der Vortrag bildet den Abschluss der Reihe über den Wandel des Familien- und Geschlechterbildes. Er wird als „Webinar“ live per Internet in die KVHS Norden übertragen. Beginn ist um 18.45 Uhr, der Eintritt beträgt fünf Euro.

Parkplatz-Planung auf der Zielgeraden

POLITIK Entwürfe werden neu ausgelegt

NORDEN – Die Bauleitplanung für den Parkplatz in Norddeich biegt auf die Zielgerade ein. Fachdienstleiter Mirko Wentto zeigte während der Ratssitzung am Donnerstag zuversichtlich, dass die befristete Nutzungserlaubnis für die AG Reederei Norden-Frisia mit Ablauf der Frist in eine dauerhafte Nutzung münden könne. Nach umfangreichen Abstimmungen

zwischen der Stadt Norden der Deutschen Bahn sowie dem Eisenbahnbundesamt seien Bebauungsplan und Flächennutzungsplan angepasst und die für Bahnzwecke weiterhin benötigten Flächen ausgewiesen worden. Die geänderten Entwürfe müssen jetzt erneut öffentlich ausgelegt werden. Der Rat fasst dazu einstimmig den notwendigen Auslegungsbeschluss.

Neue Satzung für Seniorenbeirat

NORDEN – Neben dem Sprecher beziehungsweise der Sprecherin des Norder Senioren- und Behindertenbeirats dürfen künftig auch alle übrigen stimmberechtigten Beiratsmitglieder beratend an den Fachausschusssitzungen des Norder Rates teilnehmen. Der Rat der Stadt beschloss in jüngster Sitzung einstimmig eine entsprechende Änderung der Satzung. So kann der Beirat die politische Arbeit auf mehr Schultern verteilen. Bislang konnten nur die Sprecher an den Sitzungen teilnehmen.

Norden ist Startpunkt der deutschen Radel-Kampagne

AKTION Umwelt und Gesundheit stehen im Mittelpunkt

NORDEN/CHB – Seit zehn Jahren gibt es das Projekt Stadtradeln in Deutschland. Unterstützt wird die Aktion vom Verein Klimabündnis, in dem auch die Stadt Norden seit diesem Jahr Mitglied ist. Drei Wochen fährt Rainer Fumpfei, als Stadtradel-Botschafter, jedes Jahr mit einer anderen Tour durch Deutschland und wirbt für Fahrradfahren und die Teilnahme am Stadtradel-Wettkampf. Der Start der diesjährigen Stadtradel-Tour war in Norden am Blücherplatz.

Bürgermeister Heiko Schmelzle sowie Organisator und Klimabeauftragter der Stadt Norden, Peter Kant, begrüßten Fumpfei und wünschten ihm viel Erfolg

auf seiner Route. „Umwelt und Gesundheit ist der Stadt und den Bürgern von Norden schon seit Langem ein wichtiges Anliegen, wir freuen uns daher sehr, dass dieses Jahr die Stadtradel-Tour in Norden startet“, erklärte Schmelzle.

In der ersten Woche der Radtour wird Fumpfei von Antje Schuhmacher begleitet, sie ist schon im letzten Jahr eine Woche mitgefahren und genießt die durchaus sehr schön ausgewählten Strecken: „Rainer Fumpfei bereitet diese Tour Monate vorher vor, wir besuchen selten die gleichen Orte, schließlich ist Deutschland sehr groß und es gibt viele Mitgliedskommunen. Die Strecken sind so abwechslungsreich und

schön, dass man gar nicht genug bekommen kann.“ Gestern fuhren die beiden quer durch die Krummhörn über Emden nach Jemgum, sie sind unsicher an ihren professionellen Fahrrädern zu erkennen mit viel Gepäck an den Seiten und auf dem Gepäckträger, denn es braucht nicht immer ein Auto mit Kofferraum.

Der freiwillige Stadtradel-Wettkampf zählt die Menschen in den Kommunen, die mitmachen, und natürlich die geradelte Strecke, die Anmeldung erfolgt simpel im Internet unter www.stadtradeln.de, wo noch weitere Informationen zum Projekt gefunden werden können.



Rainer Fumpfei (5. v. r.) wurde gestern Morgen von Mitgliedern des Rates sowie Vertretern der Stadt auf die Reise geschickt. Als Stadtradel-Botschafter wirbt er für Klimaschutz und Lebensqualität durch den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad.

FOTO: BASSE